

Fritz Hofmann

Eisenach, den 24.9.21

Liebe Manuela Ernst,

vielen Dank für die Fragen an die Bundestagskandidaten zu 5G! Wir kennen uns aus guter Zusammenarbeit gegen die Müllverbrennung und die Werraversalzung. Sie werden sicher Verständnis haben, dass wir nicht alle 47 Detailfragen innerhalb von Stunden beantworten können. Wir möchten Ihnen aber zumindest ein kurzes Statement zukommen lassen, das Sie auch gerne veröffentlichen können:

Die Internationalistische Liste / MLPD räumt dem Kampf für die Rettung der Umwelt vor dem Profitsystem sehr hohe Priorität ein. Wir sind der Überzeugung, dass das gegenwärtige kapitalistische System die menschliche Existenz auf diesem Planeten ernsthaft bedroht und deshalb dringend beseitigt werden muss. Der Umweltkampf muss unserer Überzeugung nach immer gegen die Hauptverursacher in den internationalen Konzernen gerichtet werden und auch bei der Beseitigung der Schäden muss das Verursacherprinzip gelten.

So fordern wir beispielsweise die Beseitigung der Schäden im Werra-Revier auf Kosten von K+S und wir fordern, dass Opel sofort wieder die Materiallieferung auf Schiene statt LKW umstellen muss. In Eisenach kämpfen wir gerade gegen die Fällung von Bäumen und für den Erhalt und Ausbau von Grünflächen in der Stadt.

Insofern haben wir auch große Übereinstimmung mit Ihrer kritischen Positionierung, dass die Interessen der Industrie beim 5G-Ausbau rücksichtslos gegenüber dem Schutz der Gesundheit durchgesetzt werden. Die Monopole haben eine Diktatur über die ganze Gesellschaft errichtet. Gleichzeitig begrüßen wir auch, dass Ihre Initiative nicht pauschal gegen die 5G-Technik ist. Es kommt darauf an, dass der technische Fortschritt für den Menschen genutzt wird und nicht wie heute vor allem für den Maximalprofit. Für uns heißt das, den Kapitalismus zu beseitigen und eine wahrhaft sozialistische Gesellschaft auf der Welt durchzusetzen.

Die 5G-Technik ist eine wesentliche Seite der Digitalisierung von Produktion, Handel, Kommunikation und Gesellschaft. Sie ver Hundertfacht die Geschwindigkeit der Datenübertragung gegenüber 4G und kommt unter anderem beim automatisierten und vernetzten Fahren sowie der Telemedizin zum Einsatz. In der Industrie können damit besonders viele Maschinen miteinander vernetzt und präzise gesteuert werden.

Dies bedeutet einerseits einen technischen Fortschritt als Ausdruck der Höherentwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Zugleich verhindern die kapitalistischen Produktionsverhältnisse, dass sie sich zum Nutzen der gesamten Gesellschaft frei entfalten können, im Gegenteil: Sie werden unter den heutigen Bedingungen zum Ausbau der Ausbeutungs- und Unterdrückungsmethoden benutzt. Gleichzeitig müssen die gesundheitlichen Risiken durch die vermehrte Funkstrahlung und elektromagnetische Wellen weiter erforscht und minimiert werden. Fakt ist, dass die elektromagnetische Strahlung mit der Einführung des Mobilfunks sprunghaft angestiegen ist. Diese stört die vorhandenen natürlichen elektromagnetischen Felder - mit allen Auswirkungen auf Gehirnstoffwechsel und Gehirnfunktionen bei allen Menschen - aber speziell bei Kindern und Jugendlichen. Notwendig sind ein flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes und die Aufmodulation der Frequenzen auf Stromnetze, damit diese Folgen minimiert werden können. Außerdem bedarf es strengerer Grenzwerte für Funkstrahlung und für elektromagnetische Wellen - insbesondere im Arbeitsschutz, in Krankenhäusern sowie für Kinder und Jugendliche.

Im zwischenimperialistischen Konkurrenzkampf wird die Versorgung der Wirtschaft mit 5G zu einem wesentlichen Faktor. Die deutschen Monopole drängen darauf, dass der Netzausbau auf 4- und 5G forciert aufgebaut wird, um im internationalen Konkurrenzkampf bestehen zu können, bzw. den Rückstand des deutschen Imperialismus aufzuholen. Das darf aber nicht auf Kosten der Gesundheit passieren!

Was Ihre zwei konkreten Fragen angeht, so sind wir sehr kritisch gegen eine deutsche Raumfahrtstation, weil wir vor allem noch mehr Überwachung der Bevölkerung und militärische Ziele dahinter vermuten. Und natürlich soll das Geld für lokale Küchen ausgegeben werden – W-LAN in Kindergärten und Krankenzimmern sehen wir dagegen kritisch.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit eine weitere Zusammenarbeit anbieten – Politik endet nicht mit dem Wahltag und der Kampf für unsere Ziele muss verstärkt werden, unabhängig vom Wahlausgang.

Mit herzlichen und solidarischen Grüßen

Fritz Hofmann, Kandidat der Landesliste Internationalistische Liste / MLPD und auch im Namen von Lea Weinmann, Direktkandidatin Wahlkreis 190 für die Internationalistische Liste / MLPD und Traudel König, Kandidatin der Landesliste Internationalistische Liste / MLPD